

Leber

Geht die Leber auf griechisches *liparos* (λιπαρός) „fett“, auf indogermanisches **jek* „Leber“, indem das Wort einen l-Anlaut entwickelte, oder auf die germanische Wurzel **lip* (Wortstamm im Sinne von „bleiben“; vergleiche dazu auch „Leben“) zurück?

Dass „Leber“ mit dem Wort „Leben“ sprachlich verwandt sein kann, lässt sich vielleicht folgendermaßen erklären: Da man vor der Entdeckung des Blutkreislaufs die Leber als das Organ betrachtete, welches das Blut erzeugt, wurde sie neben dem Herzen zum Sitz des Lebens erklärt. Die Leber galt als das regulierende Organ. Und dies war nicht irgendein aus der Luft gegriffener Glaube. Man muss die erstaunliche Regenerationsfähigkeit der Leber schon früh beobachtet haben, und sie ist in einer symbolischen Form sogar in die griechische Mythologie eingegangen. Erinnern wir uns



an die Geschichte des Prometheus: Er hatte Zeus das Feuer gestohlen, wurde zur Strafe an einen Felsen gekettet, und ein Adler fraß täglich an seiner Leber, die immer wieder nachwuchs. Die Strafe wäre eine endlose Qual gewesen, hätte nicht Herakles den Adler mit einem Pfeil durchbohrt und so den rebellischen Titanen wenigstens von dieser Tortur erlöst.

Quellen:

Kluge, Friedrich. Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. New York: de Gruyter, 2002.

Legros, Waltraud. Was die Wörter erzählen. München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 2004. S. 104.

Bildnachweis:

http://www.derkleinegarten.de/800_lexikon/825_symbole/kelch/bilder/tod_des_socrates_the_death_of_socrates.jpg (24.1.2010)

Für den Inhalt und das Layout dieser Worterklärung verantwortlich:

Mag. Wolfgang Steinhauser

Ergänzende oder neuere wissenschaftliche Erkenntnisse zu diesem Begriff werden gerne in der Bibliothek entgegengenommen.